

Haushalt kürzen und Politikwechsel vollziehen

Selten waren kommunale und Bundesebene so verzahnt wie in der letzten Woche – zumindest wenn es um langwierige, intensive Debatten und schwierige Entscheidungen geht.

In Tübingen hat der Gemeinderat den Haushalt für 2025 mit 21 zu 19 Stimmen beschlossen. Ein historisch knappes Ergebnis. Gemeinsam mit Tübinger Liste und FDP haben wir als CDU-Fraktion dem Haushalt in der vorgelegten Form und nach vier langen Konsolidierungssitzungen nicht zugestimmt. Zu gering war der Wille anderer Fraktionen, Kürzungen vorzunehmen – in der seitens der Stadt erarbeiteten Liste und darüber hinaus. Anstatt das verbleibende Haushaltsloch von circa 10-25 Millionen Euro durch Steuererhöhungen zu schließen, fordern wir, eine ehrliche Aufgabenkritik zu üben. Die aktuelle Haushaltslage wurde auch durch externe Effekte verursacht, aber sie wird sich in den nächsten Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach nicht bessern. Um kurzfristig einen soliden Haushalt zu erhalten und diesen mittelfristig getreu der haushaltsrechtlichen Vorgaben weiterzuführen, bedarf es weiterer Kürzungen. Die Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuern ist für uns keine Option.

Im Deutschen Bundestag wurde tags darauf mit vierstündiger Sitzungsunterbrechung intensiv über das Zustrombegrenzungs-gesetz der Union debattiert, das leider – trotz gleichlautender SPD-Positionen im Wahlprogramm – in der Mitte und generell keine Mehrheit fand, der Bundespolizei jedoch postwendend wichtige Rechte gegeben hätte. Wir brauchen eine Wende in der Migrations- und Wirtschaftspolitik. Mit Förderung und Belohnung von Leistung, beispielsweise in Form steuerfreier Überstunden oder der Aktivrente. Mit einem Bürokratierückbau durch Abschaffung lästiger Dokumentationspflichten und des „Gold-Plating“ von EU-Vorgaben. Mit einer Arbeits- und Fachkräfteoffensive. Mit 7% auf Speisen in der Gastronomie. Mit Fokus auf Zukunftstechnologien und aktiver Förderung von Gründungen. Und ganz wichtig: Ohne Heizungsgesetz und Bürgergeld in der jetzigen Form.

Am 23. Februar 2025 entscheiden Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft in unserem Land und indirekt unserer Stadt. Ganz wichtig: Nutzen Sie Ihre Stimme und gehen Sie wählen. Ebenso wichtig: Bedenken Sie das neue Wahlrecht, das die Möglichkeit bietet, dass unser Wahlkreis verwaist, das heißt keine direkte Vertretung in Berlin mehr hat. Auf eine gute Entscheidung in dieser schwierigen Zeit!

Zeichen mit Leerzeichen: 2.389